XII.

Vermischte Nachrichten.

Die botanische Gesellschaft in Regensburg hat das Glück, durch das Zusammentreffen mehrerer günstigen Umstände ihrem wahren Zwecke immer mehr zu entsprechen und ihrer Vollkommenheit immer näher zu rücken. Durch ihre beiden erhabenen ordentlichen Mitglieder des Hrn. Vicepräsidenten Grafen von Sternberg, und des Hrn. Chevalier de Bray, Kurbaierschen Gesandten in Berlin, Männer von Einsichten, und belebt für nützliche Wissenschaften, erhielt dieselbe nicht nur einen festen Plan in Ansehung ihres Geschäftganges, sondern wurde auch von denselben mit namhaften Summen unterstützt, um dadurch das Nöthige für zweckmäßige Einrichtungen bestreiten zu können. So wie diese günstigen Ereignisse die Mitglieder mit Freude und Thätigkeit belebten, so hielt auch das zunehmende Glück der Gesellschaft damit gleichen Schritt.

Regensburg fiel durch die Zeitumstände unter das Zepter des weisen Dahlbergs,

den die Gelehrten schätzten, weil er die Wissenschaften cultivirte, den die Botaniker ehrten, weil er dem Tempel der Göttin Flora gehuldigt hatte, wovon Naumburg, der leider zu früh unsern botanischen Verbindungen entrissen wurde, Bernhardi, Hecker, nebst die Errichtung des botanischen Gartens in Erfurt die sprechendsten Beweise darlegten. Unter diesen Umständen hatte sich auch die botanische Gesellschaft von den Gesinnungen Sr. Kurfürstl. Gnaden die wichtigsten Vortheile zu versprechen, die auch in vollem Maaße nach und nach erfolgten.

Die wichtigste Acquisition machte dieselbe an dem Garten von St. Emmeram, welcher in Betracht der Größe und Lage ganz dem Zwecke und den Bedürfnissen der Gesellschaft angemessen, und sogar mit einem Glashause versehen ist. Dieses günstige Ereigniß hat auf die Thätigkeit der Mitglieder einen entschiedenen Einfluß gehabt, und ein Jeder bemühet sich, aus den umliegenden Gegenden frische Gewächse in den Garten zu bringen, oder auf ihre Kosten exotische Gewächse darin zu versetzen. Der Lage Regensburgs zu Folge kann dieser Garten eine schöne Pflanzschule

für Alpengewächse werden, wozu er auch vorzüglich bestimmt ist. Die Alpengewächse können auf der Reise bis Regensburg nicht viel Schaden nehmen. Dort können sie sich ein Paar Jahre im Garten erholen, sich an das Clima der Ebene so viel möglich gewöhnen, und dann eine weitere Reise in die nördlichen Ebenen antreten. Mehrere Mitglieder der Gesellschaft sind in den Alpen sehr bekannt, und es ist ohne Zweifel, daß eine einzige frühzeitige Herbstreise dahin einen Vorrath von 2 — 300 Alpengewächsen abwerfen könnte, die dann um so zweckmäßiger gedeihen würden, als der aufgefundene specielle Wohnort zugleich den Fingerzeig zur Cultur mit sich bringt.

Herr Doktor Hoppe ist mit einer fixen Besoldung zum Direktor dieses Gartens, und zum Lehrer der Botanik an dem hiesigen Lyceo angestellt worden. Die botan. Collegia haben bereits den Anfang genommen. Reine und angewandte Botanik wird in dem Lyceo gelehrt; über pharmaceutische Botanik wird in dem botanischen Garten gelesen, und Unterricht über nützliche und schädliche Gewächse wird ebenfalls in dem botan. Garten ertheilt

werden. Alle diese Vorlesungen geschehen unentgeltlich. Es ist sehr wahrscheinlich, daß durch diese Anstalten mit der Zeit ein Unterrichts-Institut für junge Apotheker um so leichter entstehen wird, als diese bereits Gelegenheit haben, hier in einem Sommer zu guten Botanikern gebildet zu werden.

Regensburgische
Botanische
Gesellschaft

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1804

Band/Volume: 1804

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: XII. Vermischte Nachrichten. 249-252